

Berichte aus AG's und Basisgruppen

AG christlich-islamischer Dialog (Eberhard)

Aufgrund von Corona gibt es aus der AG keine Berichte. Die AG weist jedoch auf eine empfehlenswerte Neuerscheinung eines Buches von Mouhanad Khorchide hin: Gottes falsche Anwälte

Basisgruppe Coesfeld

Aufgrund von Corona fanden keine offiziellen Sitzungen statt. Es gab jedoch kleine informelle Treffen zwischendurch. Am **14.09.** gab es ein Treffen zum Kennenlernen mit dem Geistlichen Beirat Detlef Ziegler. Zudem beteiligten wir uns an der Mahnwache zum Gedenken an die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki am **06. und 09.08.**

Regionalgruppe Recklinghausen

Unsere Gruppe besteht seit Anfang 2016 und ist in der Zwischenzeit auf 16 Leute gewachsen, die sich der Gruppe zugehörig fühlen. Hinzu kommen einige Interessenten, die wir in unseren Informationsfluss einbinden.

Wir haben unsere Gruppentreffen nach einer kurzen corona-bedingten Pause im Mai wiederaufgenommen und uns dazu die passenden Orte gesucht. Im Mittelpunkt unserer Treffen standen der Austausch über unsere unterschiedlichen Erfahrungen mit der pandemischen Situation und die Vorbereitung auf das Gedenken an die 75. Wiederkehr des Atombombenangriffs auf Hiroshima und Nagasaki sowie der Veranstaltung „Sicherheit neu denken“ mit Ralf Becker.

Anlässlich der Gedenktage haben wir am 6. August einen einstündigen Schweigekreis auf dem Recklinghäuser Altstadtmarkt durchgeführt und am 9. August den Mittelpunktgottesdienst der Gastkirche mitgestaltet. Mit Hilfe von Sponsoren aus pax christi und von anderen Friedensbewegten konnten wir die Hängung von 8 Großplakaten in den Städten des Kreises Recklinghausen, die dem Bistum Münster zugehören, initiieren. Die Plakate mahnen und fordern den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag.

Wir hatten in Kooperation mit dem evangelischen Erwachsenenbildungswerk des Kirchenkreises Recklinghausen, attac Recklinghausen, dem Forum für Demokratie, Respekt und Vielfalt aus Haltern, den Friedensfreunden Dülmen und dem Institut für Wissenschaft, politische Bildung und gesellschaftliche Praxis Ralf Becker für den 15. September eingeladen, der den Zuhörern die Initiative „Sicherheit neu denken“ näher brachte und die Fortschritte der damit verbundenen bundesweiten Kampagne erläuterte.

Bei den kommenden Treffen wollen wir uns weiter mit Texten und Positionen über Gewaltfreiheit auseinandersetzen. In der Ökumenischen Friedensdekade möchten wir ähnlich wie im letzten Jahr ein samstägliches Friedensgebet der Gastkirchengemeinde gestalten. Für den 11. November haben wir Bruno Kern eingeladen, der sein radikal wachstumskritisches Buch „Das Märchen vom grünen Wachstum“ vorstellen wird. Auch dies wird wieder eine Kooperationsveranstaltung werden. Im Dezember wird Prof. em. Norbert Mette zu uns kommen, um mit uns über die Arbeitshilfe der Dt. Bischofskonferenz zum Populismus zu sprechen. Und im Januar 2021 werden wir bei der Vorbereitung des traditionellen Friedensgottesdienstes des Diözesanverbandes mit dem anschließenden Beisammensein mithelfen. Wahrscheinlich werden Ort und Art anders sein, als wir es lieb gewonnen haben.

Anfang 2021 wollen wir die Städte des Kreises Recklinghausen mittels Bürgeranregung dazu gewinnen, den ICAN-Städteappell mitzutragen.

Wir hoffen, dass wir in 2021 wieder an den Protestwochen am Atomwaffenstandort Büchel teilnehmen können, vorzugsweise am kirchlichen Aktionstag.

Recklinghausen, 30.09.2020

Johannes Gertz

Basisgruppe Sendenhorst

Die Veranstaltungen und Treffen im Jahr 2020 waren und sind für unsere Gruppe bedingt durch die Corona-Pandemie sehr viel anders gelaufen als in den Jahren vorher. Zwei Veranstaltungen konnten noch vor den Einschränkungen durch „Corona“ stattfinden.

Seit 1991 findet jährlich Anfang Januar das christlich-muslimische Friedensgebet statt, abwechselnd zwischen katholischer und evangelischer Kirchengemeinde und gemeinsam vorbereitet von Christen und Muslimen. Biblische Schriftstellen und Koran-Verse sind unsere Grundlage. In diesem Jahr kamen wir in der evangelischen Kirche zusammen. Nach dem gemeinsamen Gebet trafen sich viele Teilnehmende im evangelischen Gemeindehaus, um sich bei einer Gemüsesuppe auszutauschen.

Am 4. März fand ein Vortrag mit anschließender Diskussion statt in der Reihe „Christlich-Muslimischer Dialog“. Frau Dr. Hamideh Mohagheghi von der Uni Paderborn referierte zum Thema: „Gewalt und Gewaltüberwindung im Koran.“ Nach dem Vortrag, den etwa 30 Interessierte besuchten, wurde angeregt über das Gehörte diskutiert.

Ab Ende März konnte unser Gruppentreff nicht mehr bei einem Mitglied der Gruppe im Altenheim in Freckenhorst stattfinden, da ja wegen „Corona“ keine Besuche erlaubt waren. Darum trafen wir uns ohne sie monatlich privat und stellten unser Protokoll später schriftlich zu oder telefonierten.

Eine weitere Veranstaltung unserer Gruppe war das Gedenken anlässlich des 75. Jahrestages der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Zum Abend des 6. August lud die pax christi-Gruppe ein, zum Kirchplatz im Norden der St. Martin-Kirche zu kommen. Alle Teilnehmenden brachten ein Teelicht, ein Marmeladen-Glas und einen Mund-Nasen-Schutz mit. Nach einem informativen Text und einem besinnlichen Flötenspiel wurden die angezündeten Lichter im Glas auf die Mauer des Kirchplatzes gestellt und in einigen Minuten des Schweigens der Opfer gedacht. Bereits am Morgen wurde ein Banner aufgehängt mit dem Motto: „Hiroshima und Nagasaki mahnen – Beitritt zum Atomwaffenverbot jetzt!“ Das Banner blieb einige Tage hängen.

Vor kurzem fand eine weitere Aktion statt: Anlässlich des Tags des Flüchtlings lud unsere Gruppe zum 25. September 2020 ein, um 15.30 Uhr zum südlichen Teil des Kirchplatzes St. Martin zu kommen. Ähnlich wie vor kurzem viele Organisationen tausende Stühle vor dem Reichstagsgebäude in Berlin aufstellten und damit die Aufnahme weiterer Flüchtlinge forderten, vor allem aus den überfüllten griechischen Lagern, schlossen sich im Kreis Warendorf mehrere Menschen und Gruppierungen zum Bündnis „Stumme Stühle Kreis Warendorf“ zusammen. Auf dem Kirchplatz waren darum 13 „Stumme Stühle“ aufgestellt worden für die Anzahl der Kommunen im Kreis Warendorf, um diese Aktion zu unterstützen. In einer ausgelegten Petition „Stoppt das Leid der Menschen in MORIA“ wird gefordert, dass der Kreis Warendorf und alle seine Städte und Gemeinden „Sicherer Hafen“ nach den Maßgaben der SEEBRÜCKE werden. Wir luden ein, die Petition direkt am Ort mit desinfizierten Kulis zu unterschreiben oder mit nach Haus zu nehmen und dort noch mehr Unterschriften zu sammeln. Sie werden dann bis Ende Okt. eingesammelt und am 2. November dem Landrat des Kreises Warendorf übergeben, der diese später bei der Bürgermeister-Konferenz an alle Bürgermeister übergibt. Zeitgleich wurden am Geländer des Kirchplatzes 25 orangene (wegen der Farbe der Seenotrettungswesten) Plakate aufgehängt mit

Stichworten wie: Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe, Menschenrechte für alle, Flüchtlingslager Griechenland usw.. Wer Interesse hat, kann sich gern auf der Webseite unserer Gruppe

www.paxchristi-sendenhorst.jimdo.com

weiter informieren.

Welche Veranstaltungen in diesem Jahr noch stattfinden können bei entsprechenden Hygienemaßnahmen drinnen, werden wir der Situation anpassen müssen.

Sendenhorst, 30.09.2020

Annette Paschke